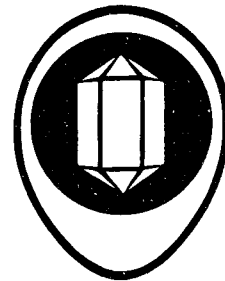


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

No. 4

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

12. Jahrgang

Juli 1976

DIE VERANSTALTUNGEN IM AUGUST

Donnerstag 5. August: Arbeitsbesprechung um 20 h 00 im Merensky Zimmer. Arbeit auch am Diasarchiv.

Sa./So., 21./22. August: Beringung auf Farm Frauenstein (42 km NO Windhoek bei H. Stöck) am Schumannndamm. Es werden auch Adlernester besucht und neu aufgesucht. Abfahrt 14 h 30 vom Francois-Denkmal oder Anmeldungen bei D.E. Ludwig, Tel. 25506 (Bürozeit). - Verpflegung und Schlafsäcke mitbringen; auch Sitzgelegenheiten sind nötig. Strasse für alle Autos passierbar.

So. 15. August: Morgenwanderung; zwei Stunden Beobachtung und Bestimmung von Vögeln unterhalb vom Goreangabdamm; auch Tonband darf mitgebracht werden; 7 h 30 Treffpunkt am Francois-Denkmal. - Leitung D. E. Ludwig. - Veranstaltungen im September: siehe letzte Seite.

EINE NEUE BRUTKOLONIE DER KLIPPENSCHWALBE, PETROCHELIDON

SPILODERA (ROBERTS 504), BEI MARIENTAL.

Frau R. van den Elzen, Zool. Forschungsinstitut
und Museum A. König, Bonn.

In der Zeit unseres Aufenthaltes vom 17. - 20.12.1975 am Hardapdamm stiessen mein Mann und ich während einer Exkursion ca 5 km südwestlich von Hardap auf der Strasse nach Maltahöhe auf eine Gruppe jagen-der Klippenschwalben. Kurz nach dieser ersten Begegnung fanden wir unter einer Brücke, die über einen Bewässerungskanal führte, eine Kolonie von ca 200 Individuen. Ein Grossteil der Vögel sass bereits brütend in den Nestern, einige bauten noch. Wir zählten etwa 120 fertige Nester, die die Schwalben teils aussen an der SO-Seite der Brücke (ca 35 Nester), teils unter der Brücke (der Hauptteil der Kolonie, etwa 85 Nester) direkt an der Betondecke angelegt hatten. Nach ihrem Zustand zu urteilen, wurde die Kolonie bereits vor zwei Jahren angelegt, ist aber sicherlich nicht älter als vier Brutperioden. Die Klippenschwalbe ist nach Angaben der Literatur im Sommer Brutvogel der nördlichen Kapprovins, im Transvaal und Oranjefreistaat und überwintert im südlichen Kongo. Der Grossteil der in SW-Afrika gesichteten Klippenschwalben ist sicherlich nur Durchzügler; einige Brutkolonien in der Nähe von Windhoek bestanden aber bereits zu Ende der 60er Jahre. Es ist denkbar, dass die Klippenschwalbe in Südwest regelmässiger brütet, als bisher angenommen wurde.

DREI MAL LACHTAUBE?

Frau A. Krieg, Windhoek

In den Beschreibungen unserer Wildtauben herrscht m.E. eine gewisse Unklarheit. Die Bezeichnung "Lachtaube" wird scheinbar für drei verschiedene Arten gebraucht.

Es handelt sich um die folgenden Arten.

I)

Hoesch: Streptopelia capicola damarensis, Damara-Turteltaube, Seite 31,
Roberts: No. 316, Streptopelia capicola, Turtle Dove, " 219,
v. Schwind: No. 316, " " , Kaplachtaube, " 12.

II)

Hoesch: Stigmatopelia senegalensis aequat., Senegal-Taube, Seite 32,
Roberts: No. 317, Stigmatopelia seneg. seneg., Laughing Dove, " 219,
v. Schwind: No. 317, " " , Senegaltaube, " 12.

Es ist also unsere grosse, hellgrau-taubenblaue Taube (wir nannten sie früher Ringtaube) mit dem schwarzen Halbring hinten um den Hals, die im Roberts (No. 316 Strept. capicola) als "Turtle Dove" und bei Herrn von Schwind als Kaplachtaube angegeben wird, während bei Roberts die No. 317 Stigmat. senegalensis, also unsere etwas kleinere Senegaltaube, Lachtaube genannt wird. - Im Handel und in den Volieren gibt es aber noch eine andere "Lachtaube", die echte Lachtaube; wie wir sie im "Brehm" beschrieben finden.

III)

Brehm: Lachtaube, Streptopelia risoria L., Seite 296, die, wie ich dort nachlesen konnte, überall häufig im nordöstlichen und mittleren ~~Afrika gefunden wird.~~ Sie ist viel heller, fast grauweiss-gelblich und auch kleiner als unsere No. 316, "capicola". Den schwarzen halben Ring am Hals haben beide Arten gleich. Ihre Stimmen sind unterschiedlich, die der Lachtaube "risoria" ist sanft, fast zärtlich, weich und singend, während der Ruf der Turteltaube "capicola" viel robuster klingt. Erstere hat, ~~genaugenommen~~, nur eine Strophe, während letztere drei ganz verschiedene Rufe hat: ein verträumtes "Guck RU-guck, guck RU-guck", dann "Babarraa, babarraa, babarraa" und, wenn sie scheinbar ärgerlich ist oder zankt, ein "Gre-äht, gre-äht, gre-äht." Den Gesang der echten Lachtaube beschreibt Brehm wörtlich: "Die Stimme ähnelt dem Girren der Turteltaube, wird aber regelmässig von Lauten begleitet, die man mit Gelächter verglichen hat, weil sie wie "hi hi hi hi" klingen. Diesen Lauten fehlt aber das Helle, Offene des Lachens; sie klingen eher dumpf, hohl und keineswegs fröhlich, wengleich nicht unangenehm."

Diese echte Lachtaube ist demzufolge weder die No. 316 "capicola" noch die No. 317 "senegalensis", sondern die nicht in das südliche Afrika gehörende "risoria", die es hier nur im Handel und in der Gefangenschaft gibt.

LITERATUR

- W. Hoesch: Die Vogelwelt Südwestafrikas, Windhoek 1955.
 A. Roberts: Birds of South Africa, Cape Town 1970.
 H. von Schwind/H. Kolberg: Die deutschen Namen der Vögel in Süd- und Südwestafrika, Windhoek 1973.
 Brehms Tierleben, kleine Ausg. III. Band: Die Vögel; Bibliogr. Inst. Leipzig/Wien ;1913

DIE VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER

Do., 2. Sept.: Arbeitsabend 20 h 00 im Merensky Zimmer - Besprechung der nächsten Exkursionen und Beringungen. - Heinz Stück zeigt Dias aus Botswana.

So., 19. Sept.: Morgenwanderung; zwei Stunden Beobachtung und Bestimmung von Vögeln an den Klärteichen bei dem Goreangabdamm; 7 h 30 Treffpunkt am Francois-Denkmal. Leitung D.E. Ludwig.

So., 26. Sept.: Beringung auf Farm Frauenstein (42 km NO Windhoek bei H. Stück) zusammen mit einer Pfadfindergruppe. Abfahrt 7 h 00 vom Francois-Denkmal oder Anmeldung bei D.E. Ludwig, Tel. 25506 (Bürozeit); Verpflegung mitbringen.

Inhalt:

Die Veranstaltungen im August.

R. van den Elzen: Eine neue Brutkolonie der Klippenschwalbe bei Mariental.

Bericht über Wiederfunde (D.E. Ludwig)

A. Krieg: Witwenvogel an unserem Futterplatz.

A. Krieg: Drei mal Lachtaube?

Die Veranstaltungen im September.

Literaturhinweise.

LITERATUR-HINWEISE

Bokmakieric, General Interest Magazine of S.A. Ornithol. Sec. Cape T., Vol. 27 No. 4, 1975. - Contents:

Blood Tests Identify Hybrid Ducks: P. le S. Milstein and D.R. Osterh.

Wah colour is Wahlberg's Eagle?: Alan Kemp and John Mendelsohn

Thrush pate on sale in South Africa: Guy Currie

Is Kraanvoëls ware landlewende voëls?: W.J. Lötter

The Wankie Symposium on Migration: Banie Penzhorn

A South African in New Guinea: J.M. Winterbottom

Gerry Broekhuysen - personal reminiscences: Richard Liversidge

Ornithologische Mitteilungen, Monatsschrift für Vogelkunde und Vogelschutz, Wiesbaden, 27. Jahrg., Heft 12, 1975.- Inhalt:

Zur Ethnologie des Kolibri (*Coeligena columbiana*): K.L. Schuchmann

Unstimmigkeiten in Vögelbestimmungsbüchern: H. Bruns

Zur Bestimmung der europäischen Greifvögel im Fluge: H. Bruns

Schwierigkeiten beim Bestimmen der Seetaucher im Schlichtkleid: M. Schwarz

Seevogelschutzgebiete an der Nord- und Ostseeküste: H. Bruns

Zur feldornithologischen Bestimmung der Strandläufer: H. Bruns

Zur Nahrungssuche des Grünspechtes (*Picus viridis*) an Hauswänden: E. Baier

Zum Vorkommen kleiner Adler im Norden des Bayerischen Regierungsbezirks

Schwaben: G. Steinbacher.

Kotspritzen als Aggressionsverhalten: K.H. Köhler

Schätzfehler bei Wasservogelzählungen: S. Schuster.
